

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Pfarrgemeinde Mörsch/ Neuburgweier

Nr.3/ 23. Jg.

Dezember 2006 - März 2007



Liebe Mitglieder unserer Gemeinde,

Erwartungsvoll und hoffnungsvoll sehen die Hirten auf der Titelseite in den Himmel. Ihre Gesichter kann man zwar nicht erkennen, aber ihre ganze Haltung und ihre nach oben gewendeten Köpfe bringen diese große Erwartung, diese Hoffnung zum Ausdruck.

„Da kommt etwas ganz Besonderes, da kommt viel Licht, viel Freude auf uns zu.“ – so mögen sie zueinander gesagt haben. Alles andere ist für sie plötzlich so unwichtig geworden - auch die Schafe bleiben unbeachtet liegen. Die Erwartung und die Vorfreude sind stärker als der oft so mühsame Alltag. Für die Hirten hat sich ganz plötzlich so viel geändert – für sie ist der Heiland geboren. Darauf freuen sie sich, das ermutigt sie, das gibt ihnen so unendlich viel Hoffnung für ihr bescheidenes Leben.

Auch wir sehen in diesen Tagen - am Beginn der Adventszeit - auf den Stern von Weihnachten. Noch ist er fern, aber bald schon kommt er mitten in unser Leben, kommt als Fest von Weihnachten – für die einen viel zu schnell, für die anderen schon lang ersehnt.

Aber Weihnachten kommt - auch für uns, auch in diesem Jahr!

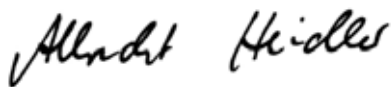
Die frohmachende und ebenso ungewöhnliche Botschaft an die Hirten hat nichts von ihrer Kraft verloren: „Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr“

Diese Freude kann uns keiner nehmen. Und wir brauchen sie, die Freude darüber, dass Gott in unsere Welt kommt, dass er die Welt, dass er uns nicht allein lässt.

Denn so sehr haben wir auch im zurückliegenden Jahr wieder erfahren, dass wir, dass unsere Welt diesen Heiland braucht, der als kleines Kind kommt und der Gottes große Liebe bringt. Der Frieden schafft und der uns Hoffnung schenkt, auch über unsere eigenen Grenzen hinaus.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie wie die Hirten mit einem fröhlichen und erwartungsvollen Gesicht diesem Stern entgegengehen können.

Auch im Namen meiner Frau grüße ich Sie sehr herzlich
Ihr Gemeindepfarrer

A handwritten signature in black ink, reading "Albrecht Heides". The script is cursive and fluid.

Das Adventsgesicht der Christen

"Bitte warten Sie hier!" sagte ich zu dem Blinden und ließ ihn an einer verkehrsgeschützten Ecke des Großstadtbahnhofes allein. Ich wollte ihm das Gewühl ersparen auf dem Weg zum Schalter, zu Auskunft, zur Fahrplantafel und zur Post. Zurückkehrend sah ich ihn schon von weitem stehen, während die Menschen an ihm vorbeihetzten, ein Kind ihn anstarrte, ein Gepäckkarren einen Bogen um ihn fuhr und ein Zeitungsverkäufer nach einem irrtümlichen und vergeblichen Angebot fast scheu wieder von ihm wegging.

Er stand ganz still, der Blinde, und auch ich musste ein paar Augenblicke stehen bleiben. Ich musste sein Gesicht ansehen. Die Schritte um ihn her und die unbekanntenen Stimmen und all die Geräusche eines lebhaften Verkehrs, die schienen für ihn keine Bedeutung zu haben. Er wartete. Es war ein ganz geduldiges, vertrauendes und gesammeltes Warten. Es war kein Zweifel auf dem Gesicht, dass ich etwa nicht wiederkommen könnte. Es war ein wunderbarer Schein der Vorfreude darin; er würde bestimmt bei der Hand genommen werden. Ich kam nur langsam los vom Anblick dieses eindrucksvoll wartenden Gesichtes mit den geschlossenen Lidern; dann wusste ich auf einmal: So müsste das Adventsgesicht der Christen aussehen.

Heinz Schäfer, "Hört ein Gleichnis"

Advent und Weihnachten

Ganz herzlich laden wir Sie ein, die Advents- und Weihnachtszeit in unserer Gemeinde zu feiern und zu erleben.



1. Advent

- 10:00 Uhr Adventsgottesdienst mit dem Posaunenchor in Mörsch
11:15 Uhr Krabbelgottesdienst zum Advent in Mörsch

2. Advent

- 10:00 Uhr Adventsgottesdienst in Mörsch

3. Advent

- 10:00 Uhr Familiengottesdienst zum Advent in Neuburgweier



Samstag vor dem 3. Advent (16. Dezember)

Es steht noch nicht fest, ob die Waldweihnacht dieses Jahr stattfinden kann. Mit vielen Kerzen und Liedern, mit fröhlichen und besinnlichen Texten, würden wir gerne wieder Weihnachten in der Natur erleben.

Bitte informieren Sie sich deshalb kurz vorher in den „Rheinstettener Nachrichten“.



Heilig Abend (4. Advent)

- 15:30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Musicalgruppe in Mörsch
17:30 Uhr Christvesper mit der Theatergruppe „Einfach himmlisch“ und dem Posaunenchor in Mörsch
23:00 Uhr Christmette mit dem Posaunenchor in Neuburgweier



Erster Weihnachtstag

- 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Mörsch

Zweiter Weihnachtstag

- 10:00 Uhr Gottesdienst in Neuburgweier

Termine

Hausgebet im Advent 2006

Am Montagabend – 11. Dezember, 19.30 Uhr – rufen uns die Glocken der christlichen Kirchen zum ökumenischen Hausgebet.

Faltblätter mit dem Ablauf, den Texten, Liedern und Gebeten liegen im Gemeindezentrum aus oder können im Pfarramt abgeholt werden.

Man kann zu sich nach Hause einladen – oder sich einladen lassen – um dort in kleiner, vertrauter Runde dieses Hausgebet zu feiern. Wir möchten Sie herzlich zu diesem Adventsgebet einladen und ermutigen.

Ökumenische Bibelwoche 2007

Für das neue Jahr laden wir herzlich zu unseren Bibelgesprächen im Rahmen der ökumenischen Bibelwoche ein. Im März werden wir uns an drei Abenden mit Texten aus der Apostelgeschichte beschäftigen. Wir wollen - nach kurzer Einführung - miteinander über den jeweiligen Text ins Gespräch kommen:

- am Dienstag, 13. März 2007, kath. Gemeindehaus in Neuburgweier
- am Mittwoch, 14. März 2007, evang. Gemeindezentrum in Forchheim
- am Donnerstag, 15. März 2007, kath. Gemeindehaus in Mörsch

Die Abende werden von den Pfarrern geleitet. Herzlich Willkommen!

Willkommen zum Kirchentag 2007 in Köln

„lebendig, kräftig und schärfer“ – das ist die Losung des nächsten Kirchentages, der vom 6. bis 10. Juni 2007 in Köln stattfinden wird.

Kirchentag, das ist ein Forum des Dialogs, ein Fest der Begegnung und ein geistliches Ereignis. Einen Kirchentag zu erleben, schärft den Blick für Glauben, Leben und Welt – und hinterlässt ein unglaublich gutes Gefühl. Für jede und jeden ist etwas dabei.

Infos und Anmeldung unter: 0221-37980100 oder: www.kirchentag.de

GOTT SPRICHT: SIEHE,
ICH WILL EIN NEUES SCHAFFEN,
JETZT WÄCHST ES AUF,
ERKENNT IHR'S DENN NICHT?

Jahreslosung 2007, Jes 43,19a



Posaunenchor

**Aus zwei Kleinen wird ein Großes oder auch:
Gemeinsam sind wir stark !**

Zwischen Schwarzwald und Kaiserstuhl, im beschaulichen Örtchen Teningen, nördlich von Emmendingen, war unser Posaunenchor Rheinstetten mit seiner diesjährigen Familien-Bläserfreizeit vom 13. bis 15. Oktober 2006 zu Gast beim Teningen Bläserkreis.

Möglich wurde dieser herzlich familiäre Besuch durch persönliche Kontakte einiger Chormitglieder der beiden Chöre.

Mit 17 aktiven BläserInnen von den Chören Rheinstetten und Teningen, dazu über 25 Familienangehörige und Freunde war im neu erbauten Teningen Gemeindehaus durch uns drei Tage ein fröhliches Treiben und Musizieren bei vorzüglicher Verpflegung und Betreuung durch den Teningen Chor möglich.



Gemeinsames Proben, vergnügliches Spielen und ein Ausflug nach Waldkirch ins dortige Elztaler Musikorgel-Museum sowie eine beschauliche Burgwanderung zur Hochburg rundeten unsere gemeinsamen Aktivitäten bei herbstlich schönem Wetter ab.

Zum sonntäglichen Gottesdienst in der Teninger Ev. Kirche konnten wir beim gemeinsamen Auftritt unserer Chöre bei vollbesetzter Kirche und vier Taufen das zuvor Erprobte (auch doppelchörig) harmonisch erklingen lassen.



Ein so entstandener Großer Bläserchor gab uns allen Beteiligten wieder Mut und Kraft für die weiteren anstehenden Bläser-Einsätze und Aktivitäten und für den einen oder anderen Zuhörer vielleicht die Neugier und Freude mitmusizieren zu wollen.

Gerhard Sorg

Weißrussland

Liebe Freunde in Rheinstetten,

die Jugend der Luth. Kirche in Mogilev sendet Euch sehr herzliche Grüße. Wir danken Euch für Euer Geschenk (Zelte), welche uns diesen Sommer sehr geholfen haben.



Durch die Liebe des allmächtigen Gottes haben wir uns in einem Jugendlager auf einer Insel im Fluß Memel (Nehman) erholt. Unsere Reise begann so: Wir haben die Fahrtroute studiert, Essen gekauft, zusammen im Kleinbus gegessen und sind drei Stunden nach Minsk gefahren. Danach fuhren wir mit dem Zug und liefen eine Stunde zu Fuß zur Insel, denn Autos können nicht zu diesem Ort fahren. Wir waren so froh, in das Zeltlager zu kommen, dass uns die schweren Tragetaschen nicht schwer vorkamen. Immer sangen wir christliche Lieder, denn wir lieben es sehr zu singen.

Als wir zum Fluß Memel kamen, erwartete uns jemand, der uns mit einem Schlauchboot auf die Insel übersetzen konnte. Zuerst legten wir unsere Taschen hinein und er fuhr sie hinüber, danach uns. Als wir auf die Insel kamen, standen dort schon viele Zelte. Wir suchten gemeinsam einen Platz, wo wir unser Zelt aufschlagen konnten, und begannen zu studieren, wie das richtig zu machen war. Schnell standen unsere Zelte: groß und schön! Wir waren sehr glücklich. Das waren die besten Zelte auf der Insel. Und in diesen Zelten wohnte die Jugend unsere Kirche. Wunderschönes sonniges Wetter, warmes Wasser im Fluß, reine Waldluft, alles war wunderbar.

Aber auch dort zeigte das Wetter seine Unberechenbarkeit. Wolken bedeckten die Sonne und schnürten den ganzen Himmel zu. Es begann ein starker Schauer. Viele Zelte wurden durchnässt und viele von dem starken Wind weggerissen. Unsere Zelte aber fielen nicht und blieben trocken. Wir waren sehr glücklich. Und nach dem Regen am anderen Tage gingen wir in den Wald zum Pilze suchen. Wir sammelten viele verschiedene Pilze und kochten am Abend im Kessel eine Pilzsuppe. Allen schmeckte es und sie wollten Nachschlag.

Am Abend versammelten wir uns um das Lagerfeuer, grillten, spielten auf der Gitarre und sangen christliche Lieder.

Eines Nachts kroch in einem benachbarten Zelt eine Natter herein, (eine ungiftige Schlange), und danach hatten alle Kinder auf der Insel große Angst. Für uns aber war dies nicht so schrecklich, denn 1. sind wir Christen und Gott beschützt uns, und 2. hat unser Zelt Fenster und die kann man zumachen, so dass nichts hineinkriechen kann. Deshalb konnten wir ruhig schlafen und auf unseren warmen Decken liegen, welche unsere Großmütter gestrickt hatten, sowie in den Jacken und Hosen.

Es war alles sehr ermutigend und interessant. Wir saßen am Feuer, wir schwammen im Fluß, wir gingen in den Wald nach Pilzen und Himbeeren und lobten immer Gott für den schönen Urlaub.

Dank sei Gott dem Herrn und Euch für den wunderbaren Urlaub.

Vielen vielen Dank für die Zelte von der ganzen Kirchenjugend aus Mogilev. Wir denken an Euch und lieben Euch.

Die Jugend der Gemeinde Mogilew

Konfifreizeit 2006 in Bühl

Ein erlebnisreiches Wochenende verbrachten die Konfirmanden zusammen mit dem Konfi-Team vom 06. bis 08. Oktober im mittlerweile schon zur Tradition gewordenen Else-Stolz-Heim auf der Bühler Höhe: Ein typisches Schwarzwaldhaus, mitten im Wald und garantiert abseits jeglicher Zivilisation gelegen - für die nötige Ruhe zum Arbeiten und mit genügend



Abstand zum nächsten lärmempfindlichen Nachbarn für die Nacht.

Eine Aufgabe hatten die Konfis bereits im Vorfeld: Einen Gegenstand mitzubringen, der ihnen etwas bedeutet oder der sie in irgendeiner Weise charakterisiert. Für den ersten Abend war somit für viel Gesprächsstoff gesorgt und nicht nur die Konfis konnten auf diese Weise viel von- und übereinander erfahren. Im Mittelpunkt des Wochenendes standen dann auch die Fragen „Wer bin ich? – Wie sehen mich die anderen? – Wie würde ich gerne sein?“. Und es gab natürlich viel Gelegenheit, über dieses Thema miteinander ins Gespräch zu kommen, nachzudenken und Fragen zu stellen. Schließlich waren auch noch für jeden Konfi und auch für jeden

Betreuer Zettel im Haus aufgehängt, auf denen ihm die anderen mitteilen konnten, was sie an ihm oder ihr gut finden – und in schriftlicher Form ließ sich da viel mehr sagen als in manchem Gespräch...

Neben den inzwischen schon obligatorischen und lautstarken Hallelujas beim gemeinsamen Singen war natürlich auch



viel Gelegenheit für Aktionen im Freien – denn das Wetter war definitiv besser als es aussah. So konnten sich die Konfis im nächtlichen Schwarzwald auf die Suche nach Eseln, Katzen oder Hunden machen, sich dabei von verirrt Wildschweinen erschrecken lassen oder sich den ein oder anderen durchnässten Schuh einfangen. Und diejenigen, die am



Freitagabend vielleicht noch trockenen Fußes aus dem Wald zurück stolpern waren, kamen spätestens am Samstag bei der Tour über den Wildwanderweg auch nicht mehr um nasse Füße oder verschlammte Hosen herum. Der guten Stimmung tat dies allerdings keinen Abbruch – und so wurde das Haus beim abendlichen Hausspiel mit Elan unsicher gemacht.

Bei strahlendem Sonnenschein konnte der Gottesdienst am Sonntag sogar im Freien gefeiert werden – was einen schönen Schlusspunkt des Wochenendes bildete. Es war toll mit Euch Konfis!



Matthias Nossek

fairgeben
fairšorgen
fairteilen

Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt.

„Brot für die Welt“ setzt sich mit seiner 48. Aktion für Ernährungssicherung ein. Bauern in Afrika, Asien und Lateinamerika werden dabei unterstützt, mit verbesserten landwirtschaftlichen Methoden ihre Erträge zu steigern, eine größere Fruchtvielfalt anzubauen und ihre Felder in ökologisch verträglicher Weise zu bewässern.

Wir bitten Sie, Ihre Spende in der beigelegten Tüte in einem der kommenden Gottesdienste oder im Pfarramt bis zum 07.01.07 abzugeben oder mit dem Überweisungsformular auf unser Konto (s. Impressum S. 22) unter dem Stichwort „Brot für die Welt“ zu überweisen.

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de



Unser Weihnachtsstand auf dem Nikolausmarkt

**Neuburgweier
am 2. und 3. Dezember.**

Dort bieten wir weihnachtliche Flohmarktartikel, weihnachtliches Gebäck u.v.m. zum Verkauf an. Kommen Sie und unterstützen Sie unsere Arbeit!

Wir nehmen gerne auch kurzfristig folgende Dinge an: Adventsgestecke, Kerzen, Plätzchen, Dambedei, Linzer Torte, Christstollen, Mohnstollen, selbstgemachte Weihnachtsmarmelade u. a.

Für die Planung ist es wichtig, die Kuchen-spenden anzumelden. Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Waltraut Springmann, Tel. 07242/ 2379 u.
Heike Krzyzanowski, Tel. 07242/ 7285
(nachmittags)

Kinderbibeltag

Wenn am Samstagmorgen eine Menschentraube vor dem Gemeindezentrum steht, wenn aus den Kehlen vieler Kinder lauthals Lieder erschallen, wenn das Kindergartengelände fest in Kinderhand ist, wenn die Wiese hinter dem Gemeindezentrum einer Festwiese gleicht – dann ist Kinderbibeltag in Mörsch.



So war es auch diesmal wieder. Über 90 Kinder kamen an diesem sonnigen Samstag (der Wetterbericht hatte Regen versprochen) zum Kinderbibeltag. Die Geschichte von Jakob und Esau stand diesmal im Mittelpunkt des Geschehens: Zuerst brachte unsere Theatergruppe „Einfach himmlisch“ mit einem Theaterstück den Kindern diese Geschichte nah:

Jakob und Esau waren Zwillinge. Immer standen sie im Wettstreit miteinander. Jakob versuchte, das Erstgeburtsrecht vom älteren Esau zu erschleichen. Mit Hilfe seiner Mutter Rebekka gelang ihm schließlich der Betrug: Seinem blinden Vater Isaak spielte er vor, Esau zu sein, und sein Vater segnete ihn. Esau war wütend und Jakob musste fliehen. Im Traum aber – er träumte von einer Leiter, die in den Himmel führt – bekräftigte Gott seinen Segen. Später wurde Jakob selbst betrogen und musste 14 Jahre für seine Frau arbeiten. Und doch war sein Lebensweg gesegnet von Gott. Zwölf Söhne wurden ihm geschenkt, einer davon war Josef. Nach vielen Jahren konnten sich die beiden Brüder dann auch versöhnen.



Mit dieser spannenden Geschichte beschäftigten sich die Kinder dann auf unterschiedliche Weise. Es wurden Jakob-Löffelpuppen gebaut, und kunstvolle Himmelsleitern mit Engeln entstanden. Die Größeren entwickelten ein Jakob-und-Esau-Brettspiel.



Zwischendurch konnten die Kinder in Wettspielen das Wetteifern der Brüder nachempfinden. Und beim Bogenschießen und Lassowerfen tauchten sie in die Welt des Jägers Esau ein.

Nach dem Mittagessen - es gab Linsensuppe wie bei Jakob - und nach viel Bewegung kamen alle noch einmal zum Gottesdienst zusammen.



Gemeinsam haben wir gesungen und gebetet und darüber geredet, wie sehr Jakob Gottes Segen spüren konnte. Am Ende konnte sich jede und jeder dann einzeln segnen lassen. Mit Gottes Segen und mit fröhlichen Gesichtern gingen die Kinder am Ende des Tages wieder nach Hause.



Weltgebetstag

Als Motiv wurde diesmal eine Ñanduti-Spitze ausgewählt – ein paraguayisches Kunsthandwerk, entstanden aus der kreativen Verbindung von indigener und europäischer Kultur. Verschiedene Muster – sie spiegeln die reiche Natur Paraguays – sind mit einem einzigen Garn zu einem Ganzen vereint. Die Kreisformen symbolisieren die immerwährende Anwesenheit Gottes.

Frauen aus Paraguay möchten uns mit der Liturgie für diesen ökumenischen Gottesdienst ihr Land und ihre Lebensumstände näher bringen. Sie haben trotz Armut und einer nicht einzudämmenden Korruption auf allen Ebenen die Hoffnung auf eine bessere, friedlichere und gerechtere Zukunft nicht aufgegeben.

Das ökumenische Team Rheinstetten hat im November bereits mit den ersten Vorbereitungen angefangen und lädt Sie schon jetzt ganz herzlich ein für den

2. März 2007 um 19:30 Uhr in die St.-Ulrich-Kirche Mörsch

Anschließend lassen wir im Gemeindehaus gegenüber noch bei Tee und Gebäck den Abend ausklingen.

Im Namen der vorbereitenden Frauen freut sich auf Ihr Kommen

Ute Heberer

Wenn Sie an einer Mitarbeit interessiert sind, melden Sie sich doch bitte im Pfarrbüro. Wir freuen uns immer über „Neue“.



Sieben Zisternen für Ghana

Unser Zisternenprojekt haben wir mit der letzten Aktion am Erntedankfest und mit der letzten Kollektensammlung im Oktober vorerst abgeschlossen.

Als wir uns Anfang des Jahres entschieden hatten, den Menschen unserer Partnerkirche im Norden Ghanas zu helfen und den Bau von Trinkwasser-Zisternen zu finanzieren, war unser Minimalziel „Eine Zisterne“.

So begann dieses Vorhaben Kreise zu ziehen. Viele Gemeindeglieder interessierten sich dafür, in den Gemeindegruppen wurden unterschiedliche Ideen geboren, um dieses Projekt zu unterstützen.

So organisierte der **Besuchsdienstkreis** einen Kuchenverkauf und bot zudem für die Konfirmationsfeiern selbst gebackene Kuchen an, die **Konfirmanden** spendeten von ihrem Konfirmationsgeld und der Jugendkreis „**Teens im Pfarrhaus**“ beteiligte sich an der Korkensammlung.

Die **Musicalgruppe** sammelte nach der Aufführung Geld und der **Kinder-garten** verkaufte selbst gekochte Marmelade aus selbst gepflückten Erdbeeren und Waffeln beim Sommerfest.

Der **Posaunenchor** bot nach einem Gottesdienst rote Rosen und Kuchen zum Verkauf an und der **Ältestenkreis** organisierte zwei Flohmarktverkäufe und ein vorzügliches afrikanisches Essen zum Erntedankfest.

Nicht zu vergessen sind natürlich die vielen **Spenden**, die in den Gottesdiensten gesammelt wurden und die auf unserem Spendenkonto eingegangen sind. Insgesamt haben wir seit April knapp 5.400 € für die Zisternen gesammelt. Das reicht nicht nur für eine, sondern für 7 Zisternen, die



nun in Ghana gebaut werden können ... vielleicht später noch eine?

Herzlichen Dank an alle, die dieses Projekt unterstützt haben.

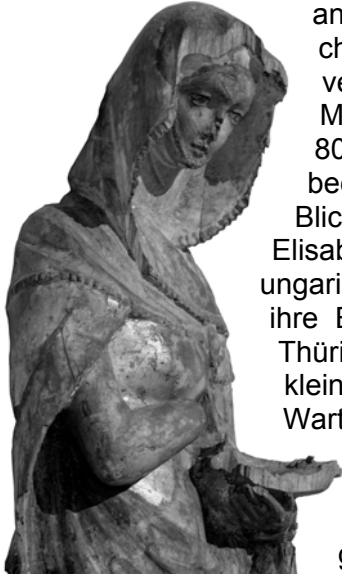
„Wir sind so glücklich. Wir finden keine Worte dafür. Dies ist ein Segen Gottes. Bitte gib unsere Worte an all unsere Schwestern und Brüder weiter.“

(Brief aus Ghana, nachdem dort eine Zisterne gebaut worden ist)



Elisabethjahr 2007

Vor 800 Jahren wurde Elisabeth von Thüringen geboren



Elisabethfigur in im Schloss
Neuenburg in Freyburg/Unstrut.
Lindenholz-Skulptur,
Ende 14. Jahrhundert

Elisabeth von Thüringen ist weit weniger bekannt als andere Personen der Kirchengeschichte, die aus christlicher Überzeugung auf Besitz und Ansehen verzichtet haben und sich ganz den Not leidenden Menschen zugewendet haben. Aus Anlass ihres 800. Geburtstages im Jahr 2007 soll diese beeindruckende Persönlichkeit ein wenig mehr ins Blickfeld kommen.

Elisabeth von Thüringen wurde 1207 als Tochter des ungarischen Königs geboren. Ein Jahr ist sie alt, als ihre Eltern sie mit dem Sohn des Landgrafen von Thüringen verloben. Drei Jahre später muss das kleine Mädchen die Familie verlassen, um auf der Wartburg das Leben einer Landgräfin von Grund auf einzuüben.

Schon als Kind zeigt Elisabeth eine ausgeprägte Frömmigkeit. Der Wunsch, dem gekreuzigten Christus in seiner Armut und seinem Leiden gleich zu sein, bestimmt ihr Leben und motiviert ihre Zuwendung zu den Armen. Prägend war für sie das Jesuswort:

„Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Einmal zerreißt sie einen Leinwandvorhang, bettet die Kranken, die sie zuvor gebadet hat, darauf und ruft: „Welches Glück für uns, unseren Herrn zudecken und baden zu dürfen!“ Und während einer Hungersnot lässt Elisabeth die Vorratskammern der Wartburg für die Bedürftigen öffnen.

Als ihr Mann Landgraf Ludwig IV. von Thüringen 1227 auf einem Kreuzzug stirbt, verliert Elisabeth mit ihrem geliebten Mann auch ihren Beschützer und ist nun den Anfeindungen des Adels und ihrer Umwelt ausgeliefert.

Mit ihrem ausgezahlten Erbe gründet sie 1228 in Marburg ein Spital. Dort arbeitet sie aufopferungsvoll in der Armen- und Krankenpflege, ohne an sich und ihre Gesundheit zu denken. Völlig entkräftet stirbt Elisabeth 1231 in Marburg.

Mit 24 Jahren hat sie das Ziel ihres Lebens erreicht: den Tod als Vereinigung mit Christus. Ihr Grab kann man heute noch besuchen. Es liegt in der Elisabeth-Kirche in Marburg.



Taufen

- 28.05 David Fuchs, Hertzstr. 6a, Mörsch
18.06. Patrick Seitz, Magnolienstr. 2, Mörsch
15.07. Sina Melina Gräbner, Blumenstr. 7, Nbw.
06.08. Maja Leonie Klein, Ostendstr. 4, Malsch
23.09. Lenny und Sissy Bücher, Werner-Heisenberg-Str. 1, Mörsch
15.10. Lucien Sandro Burkart, Schlüsselstr. 6, Mörsch
15.10. Mika Roth, Unterer Legel 1, Mörsch



Trauungen

- 15.07. Steffen Gräbner und Rosalba Gräbner, geb. Schillaci,
Blumenstr. 7, Neuburgweier
12.08. Bastian Gütlich und Natascha Knell, Unterer Legel 10, Mörsch
07.10. Jörg Springmann und Ariana Carrillo, St. Ulrich-Str. 18, Mörsch



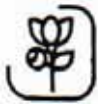
Bestattungen

- 16.06. Bernhard Pollmann, Sophienstr. 193, Ka. 79 Jahre
26.06. Berta Trauthwein, Ruppurrer Str. 29, Ka. 83 Jahre
30.06. Elfriede Tydecks, Eugen-Richter-Str. 67, Ka. 78 Jahre
23.07. Fred Kirchner, Wilhelm-Röntgen-Str. 46, Mö. 60 Jahre
13.08. Heinz Schmitt, Bachstr. 58, Mö. 70 Jahre
02.09. Ilse Moritz, Rappenwörthstr. 39, Mö. 86 Jahre
15.10. Lieselotte Volk, Lupinenstr. 28, Mö. 78 Jahre
28.10. Hans Helmel, Rappenwörthstr. 39, Mö. 86 Jahre



Kircheneintritte

- Ulrike Resch, Wilhelm-Röntgen-Str. 27, Mörsch
- Raimund, Susanne, Carolin, Marcel, Tom und Teresa Bauer
Gartenstr. 25, Mörsch



Geburtstage

Unser Besuchsdienstkreis besucht die Jubilare ab dem 75. Geburtstag

DEZEMBER

06.12.	Hannelore Schnur, Begonienstr. 1, Mö.	78 J.
07.12.	Lote Meppiel, Hans-Thoma-Str. 8, Mö.	74 J.
08.12.	Emma Koffler, Kornblumenstr. 11, Mö.	81 J.
08.12.	Ruth Niebergall, Rappenwörthstr. 39, Mö.	86 J.
10.12.	Brunhilde Drabe, Max-Planckstr. 15, Mö.	76 J.
12.12.	Elsbeth Gliewe, Hans-Thoma-Str. 8, Mö.	89 J.
13.12.	Helmut Butterich, Friedenstr. 42, Mö.	77 J.
13.12.	Friedrich Lieven, Im Grün 14, Mö.	76 J.
13.12.	Fritz Sperlich, Hap-Grieshaber-Weg 2, Mö.	83 J.
18.12.	Kurt Gengenbach, Rappenwörthstr. 39, Mö.	93 J.
18.12.	Helga Gogel, Durmersheimerstr. 6, Mö	75 J.
20.12.	Gernot Schuppiser, Bachstr. 25, Mö.	70 J.
24.12.	Lotte Witt, Rappenwörthstr. 39, Mö.	86 J.
25.12.	Hanna Trinks, Rappenwörthstr. 39, Mö.	88 J.
27.12.	Lora Seeber, Danzigerstr. 17, Nbw.,	75 J.
30.12.	Martha Käßler, Keplerstr. 4, Mö.	88 J.
30.12.	Helga Stib, Storchenstr. 25, Mö.	72 J.

JANUAR

02.01.	Martha Müller, Rappenwörthstr. 47, Mö.	83 J.
04.01.	Peter Gerstner, Am Hang 14, Mö.	72 J.
06.01.	Ella Barth, Bachstr. 37, Mö.	92 J.
07.01.	Helmut Deilacher, Rappenwörthstr. 9, Mö.	77 J.
08.01.	Christel Piasczynski, Pfalzstr. 8, Mö.	71 J.
09.01.	Hans-Joachim Heimhalt, Rappenwörthstr. 47, Mö.	81 J.
12.01.	Hermann Päßler, Gartenstr. 15, Mö.	71 J.
13.01.	Lieselotte Ottstadt, Pfalzstr. 10, Mö.	73 J.
15.01.	Ilse Praßler, Franz-Allgaier-Str. 35, Mö.	86 J.
15.01.	Luise Neu, Landauer Str. 3, Mö.	84 J.
15.01.	Horst Mußnug, Lupinenstr. 11, Mö,	72 J.
16.01.	Hermann Streicher, Rastatter Str. 31, Mö.	91 J.
16.01.	Maria Schumm, Pfalzstr. 6, Mö.	79 J.
16.01.	Rudolf Geier, Magnolienstr. 5, Mö.	71 J.

17.01.	Martha Bontus, Rappenwörthstr. 39, Mö.	86 J.
17.01.	Marianne Witte, HAP-Grieshaber-Weg 2, Mö.	75 J.
18.01.	Meta Herr, Lichtenbergstr. 2, Nbw.	81 J.
20.01.	Ruth Schneckenburger, Margeritenstr. 8, Mö.	76 J.
21.01.	Gustav Hoffmann, Am Kohlplatz 2, Mö.,	82 J.
22.01.	Heinz Schneckenburger, Margeritenstr. 8, Mö.	80 J.
25.01.	Katharina Gengenbach, Rappenwörthstr. 39, Mö.	84 J.
29.01.	Lothar Schmid, Hans-Thoma-Str. 8, Mö.,	90 J.
30.01.	Greta Geier, Magnolienstr. 5, Mö.	72 J.
31.01.	Erna Pollmann, Bachstr. 39a, Mö.	81 J.
31.01.	Marianne Schrader, Markgrafenstr. 39, Nbw.	71 J.

FEBRUAR

02.02.	Toni Riedel, Pfalzstr. 8, Mö.,	75 J.
02.02.	Adelheid Hildenstab-Heidt, Pfalzstr. 16, Mö.	73 J.
02.02.	Eberhard Pilz, Königsberger Str. 9, Nbw.	77 J.
03.02.	Brigitte Eisinger, Rösselsbrunnlestr. 14, Mö.	74 J.
03.02.	Günter Wenner, Rösselsbrunnlestr. 12, Mö.	71 J.
03.02.	Rudolf Klein, Marienstr. 8, Nbw.	71 J.
04.02.	Gertrud Rastetter, Nelkenstr. 2, Mö.	83 J.
05.02.	Helmut Weik, Am Kohlplatz 8, Mö.	76 J.
05.02.	Marianne Neun, Marienstr. 11, Nbw.	71 J.
08.02.	Frieda Lange, In der Au 19, Mö.	81 J.
08.02.	Rolf Welker, ab Jan. Nell-Breuning-Ring 16, Fo.	70 J.
09.02.	Franz Koch, Bergstr. 36, Mö.	75 J.
10.02.	Hildegard Renaud, Bachstr. 36, Mö.	73 J.
10.02.	Hildegard Bräutigam, Sonnenstr. 9, Mö.	70 J.
11.02.	Erika Schmitz, Lupinenstr. 8, Mö.	77 J.
11.02.	Sonja Dannenmeier, Rheinstr. 8, Nbw.	71 J.
16.02.	Rolf Schmidt, Hans-Thoma-Str. 8, Mö.	79 J.
16.02.	Hedwig Aßmus, Rappenwörthstr. 47, Mö.	91 J.
17.02.	Ingeborg Kohnle, HAP-Grieshaber-Weg 2, Mö.	75 J.
18.02.	Ulrich Büge, Auer Str. 33, Nbw.	71 J.
21.02.	Gustav Heller, Pfalzstr. 14, Mö.	77 J.
21.02.	Christine Kistner, Hertzstr. 8, Mö.	71 J.
22.02.	Ursula Richter, Am Rain 2a, Mö.	74 J.
23.02.	Robert Väth, Königsberger Str. 7, Nbw.	76 J.
24.02.	Charlotte Steinbrenner, Pfalzstr. 16, Mö.	86 J.

25.02.	Herta Staudter, Rheinstr. 44, Nbw.	82 J.
26.02.	Udo Volkmann, Rösselsbrunnlestr. 14, Mö.	72 J.
26.02.	Heinz Reisert, Danzigerstr. 15, Nbw.	72 J.
27.02.	Thea Konietzny, Pfalzstr. 14, Mö.	76 J.

MÄRZ

03.03.	Helmut Kliesch, Margeritenstr. 31, Mö.	70 J.
04.03.	Liselotte Dirschnabel, Schillerstr. 6, Nbw.	84 J.
06.03.	Irmgart Schulz, Am Werren 6, Mö.	80 J.
06.03.	Ursula Gehrke, Rappenwörthstr. 47, Mö.	87 J.
07.03.	Elfriede Ziehlke, Frühlingstr. 5, Mö.	83 J.
07.03.	Marta Brendel, Markgrafenstr. 8, Nbw.	87 J.
09.03.	Horst Schukat, Ebersteinstr. 43, Nbw.	72 J.
16.03.	Ingeburg Brückner, Auer Str. 35, Nbw.	77 J.
22.03.	Werner Helffenstein, Franz-Allgaier-Str. 18, Mö.	74 J.
22.03.	Marianne Schmid, Hans-Thoma-Str. 8, Mö.,	85 J.
24.03.	Ilse Heimhalt, Rappenwörthstr. 47, Mö.	76 J.
28.03.	Karl Weitner, Am Wasen 6, Mö.,	75 J.
29.03.	Adolf Wenger, Albert-Schweitzerstr. 9, Mö.	82 J.
29.03.	Siegfried Burwig, Robert-Koch-Str. 49, Mö.	78 J.
29.03.	Ilse Lehmann, Ebersteinstr. 85, Nbw.,	82 J.
31.03.	Lieselotte Siegert, Sommerstr. 35, Mö	84 J.

Auflösung Kinderrätzel

Schneemann Nr. 4 - die Finger des Armes rechts sind anders angeordnet.



Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom

Evangelischen Pfarramt Mörshausen,

Bachstr. 42, Tel. 7385, Fax 5184.

eMail: pfarramt@ev-kirche-moersch.de

Internet: www.ev-kirche-moersch.de

Redaktion: Angela & Albrecht Heidler, Waltraud Schabe

Layout: Bernhard Schabe

Das Pfarrbüro (im Pfarrhaus) ist geöffnet am:

Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils von 9 – 12 Uhr und zusätzlich am Dienstag von 16 - 18 Uhr.

Spendenkonto: Kto. Nr.: 33510, BLZ: 660 614 07, Spar - und Kreditbank Rheinstetten.

Bis 100 € wird der Überweisungsträger als Spendenquittung anerkannt.

Veranstaltungen in unserer Gemeinde

Montag

14:30 Uhr Seniorentreff, 14 - tägig (Melitta Munug Tel. 952609,
(Gertrud Nagel Tel. 5500, Vera Schuppiser, Tel. 5070)

Dienstag

09:00 Uhr Frauengymnastik (Annegret Richter Tel. 4756)
Mittwoch

09:30 Uhr Krabbel-Treff (Tanja Lepper Tel. 702883)

14:30 Uhr Frauenkreis, 14-tägig (Fr. Pilz 5567, Fr. Brandauer
0721/510636)

Donnerstag

10.00 Uhr Krabbelgruppe „Schnullerbande“ (Miriam Reeb, Tel. 934555)

15:00 Uhr „Die Gruppe ab 65 Jahren“ (Inge Welker, Tel. 930763)

20:00 Uhr Posaunenchor (Christine Schuster Tel. 0721/573531)

Freitag

09:00 Krabbelgruppe „Krabbelzwerge“
(Christine Lehmann, Tel. 2619, Isolde Maier, Tel. 6231)

17.30 Uhr KiK „Kids in der Kirche“ (Carolin Bauer Tel. 6949)

20.00 Uhr TiP „Teens im Pfarrhaus“, 1 x im Monat (Pfrin./Pfr. Heidler)

Samstag

9:30 - 16:00 Uhr Konfirmandentag, 1x im Monat (Pfr. Heidler)

Sonntag

10:00 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum in Mörsch oder in der
St. Ursula-Kapelle in Neuburgweier

10:00 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindezentrum in Mörsch

11:15 Uhr Krabbelgottesdienst im Gemeindezentrum in Mörsch
1 x im Monat

Weitere Gruppen und Veranstaltungen

- Besuchsdienstkreis (ca. alle 8 - 12 Wochen)
Montag 19:30 - 21:30 Uhr (Leitung: Christa Emde Tel. 6673)
- Familiengottesdienstvorbereitung (Pfrin. Heidler)
- KiGo-Treff (Pfrin. Heidler)
- Musical, für Projekte regelmäßig (Pfrin. Heidler)
- „Einfach himmlisch“, Theatergruppe (Pfrin. Heidler)
- Konfi-Team (Pfr. Heidler)
- Arbeitskreis Weißrussland (Dr. Ullrich Lochmann, Tel. 808)
- ökumenischer Arbeitskreis (Margot Schindele Tel. 4783)
- Kinderkleidermarkt (Sabine Helfer, Tel. 5543)

Unsere Gottesdienste

03. Dezember 2006, 1. Sonntag im Advent

10:00 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor im
Ev. Gemeindezentrum Mörsch, Heidler

11:15 Uhr Krabbelgottesdienst im Ev. Gemeindezentr. Mörsch, Heidler

10. Dezember 2006, 2. Sonntag im Advent

10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen im Ev. Gemeindezentr. Mörsch,
Heidler

16. Dezember 2006, Samstagabend vor dem 3. Advent

geplant Waldweihnachtsfeier im Mörscher Wald, Ausgangspunkt ist
der Waldparkplatz Sandmichel, Heidler
▶ *Genaue Infos in „Rheinstetten Aktuell“ kurz vorher*

17. Dezember 2006, 3. Sonntag im Advent

10:00 Uhr Familiengottesdienst mit den Kindern der Rheinwaldschule in
der St. Ursula-Kapelle Neuburgweier, Heidler

24. Dezember 2006, 4. Sonntag im Advent , Heilig Abend

15.:30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Musicalgruppe, im
Ev. Gemeindezentrum Mörsch, Heidler

17:30 Uhr Christvesper mit dem Posaunenchor,
im Ev. Gemeindezentrum Mörsch, Heidler

23:00 Uhr Christmette mit dem Posaunenchor, in der
St. Ursula-Kapelle Neuburgweier, Heidler

25. Dezember 2006, 1. Weihnachtstag

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im EGZ Mörsch, Heidler

26. Dezember 2006, 2. Weihnachtstag

10:00 Uhr Gottesdienst in der St. Ursula-Kapelle,
Neuburgweier, Pfr.i.R. Hansjörg Schmid

31. Dezember 2006, Altjahrsabend

18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der St. Ursula-Kapelle
Neuburgweier, Heidler

01. Januar 2007, Neujahr

18:00 Uhr Andacht zum Jahresanfang mit anschließendem
Neujahrsumtrunk im Ev. Gemeindezentrum Mörsch, Heidler



Kindergottesdienst ist jeden Sonntag - außer in den Ferien
um 10.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum Mörsch, Bachstr. 40